

Der Frühling beginnt und die Zecken kommen!

Frühling lässt sein blaues Band, leise flattern durch die Lüfte. Die Sonnenstrahlen gewinnen an Kraft und die ersten Frühlingsblumen blühen. Das ist leider ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Zeit der lästigen Blutsauger wieder angebrochen ist. Denn schon zwei Tage bei 10 Grad reichen aus, damit Zecken ihr Versteck im Erdboden verlassen.

Zecken gehören zu den Spinnentieren und übertragen zum Teil gefährliche Krankheitserreger auf unsere Hunde. Das ist zum einen die Borreliose und zum anderen die FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis), auf die wir heute kurz eingehen möchten. Des Weiteren gibt es noch die Babesiose, Anaplasmosen und Ehrlichiose, dazu aber ein anderes Mal mehr.

Borrelien sind Bakterien, die durch Zecken, vor allem dem gemeinen Holzbock übertragen werden. In Deutschland ist etwa ein Drittel der Zecken mit Borreliose infiziert. Die Krankheit beginnt oft erst Tage und Wochen nachdem die Zecke die Borrelien übertragen hat. Erste Anzeichen sind Mattigkeit, Appetitlosigkeit und Fieber. Im weiteren Verlauf zeigen sich Lahmheit, Gelenks- und Nervenentzündungen. Im späten Stadium treten Nieren- und Herzmuskelschäden auf.

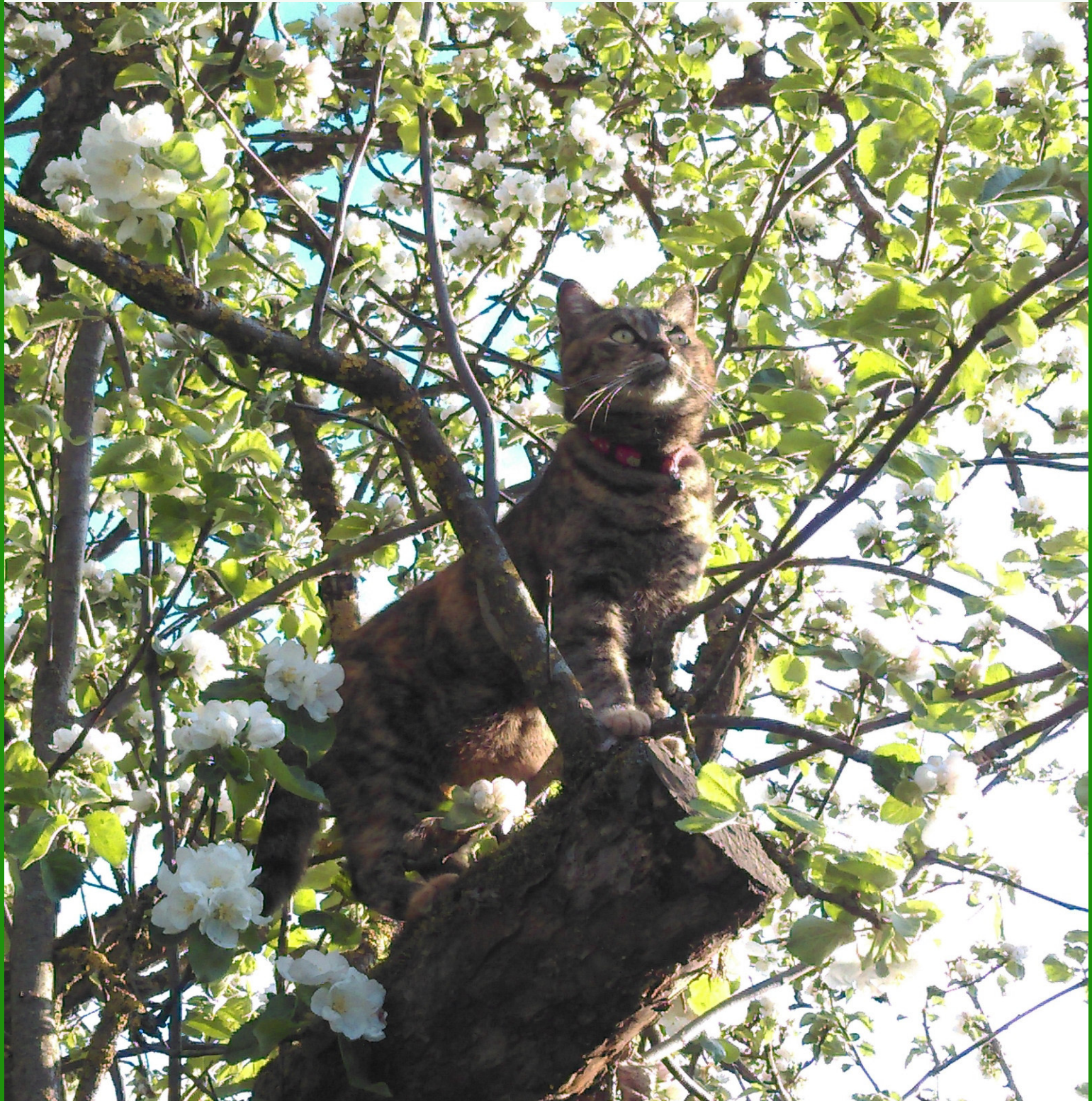
Die FSME ist eine virale Infektion, die beim Hund, genauso wie beim Menschen neurologische Symptome auslösen kann. Sie ist zwar beim Hund sehr selten, man sollte aber trotzdem auf mögliche Symptome achten. Die Erkrankung beginnt ein bis zwei Wochen nach dem Zeckenbiss mit hohem Fieber, es folgen Krämpfe, Bewegungsstörungen und Lähmungen. Ein typisches Symptom sind große Schmerzen im Kopf- und Nackenbereich. Leider stirbt ein Großteil der betroffenen Hunde nach einer Woche.

Schützen sie deshalb Ihren besten Freund indem sie sogenannte Spot-on-Präparate auftragen oder Zeckenhalsbänder tragen. Diese enthalten einen Wirkstoff, der die Zecken lähmt und absterben lässt. Schädlich ist das für unsere Vierbeiner nicht, da der Wirkstoff nur in die Haut und nicht in den Blutkreislauf gelangt. Außerdem besitzen diese Antizeckenmittel eine abschreckende Wirkung, d.h. ihr Hund ist für die Zecke nicht mehr interessant.

Trotz dieser Maßnahmen empfehlen wir den Hund nach dem Spaziergang auf Zecken abzusuchen. Sollte sich ein Blutsauger bereits festgesaugt haben, entfernen sie ihn sofort. Benutzen sie dafür eine Zeckenzange oder eine Zeckenkarte. Auf keinen Fall sollten alte Hausmittel angewendet werden, denn Öl, Klebstoff, Alkohol oder Nagellack veranlassen die Zecke zum sofortigen Abgeben ihres oft infektiösen Speichels. Borrelien werden eben über diesen Zeckenspeichel übertragen.

Katzen sind von beiden Erkrankungen nicht betroffen. Bei Ihnen sind Zecken eher als ekelig und lästig zu betrachten.

Spot-on-Präparate oder Zeckenhalsbänder erhalten sie in ihrer Tierarztpraxis. Gerne beraten wir sie dazu noch ausführlicher. Wir wünschen Ihnen schöne, warme erste Frühlingstage.



Dr. med. vet. Karen von Trauwitz & Team